

## An der VHS Frankfurt hat der computerunterstützte Unterricht eine lange Tradition

Die Frankfurter Volkshochschule ist ein Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main und gilt als größter hessischer Weiterbildungsträger. Mit 120 hauptberuflichen Mitarbeitern und 1.100 Kursleitern veranstaltet die VHS Frankfurt im Jahr etwa 6.000 Kurse, die von rund 60.000 Teilnehmern belegt werden. Ihr Angebot gliedert sich in die Themenbereiche Gesellschaft, Sprache, Kultur, Gesundheit und Beruf.

„Als Weiterbildungsträger müssen wir stets auf dem aktuellsten Stand bleiben, um bei den technischen Entwicklungen mithalten zu können, weil wir in unseren EDV-Kursen stets die neuesten Programme anbieten“, sagt Alexander Burisch, der im Bereich IT Service der VHS Frankfurt als Administrator arbeitet. Unter anderem ist er zuständig für die EDV-Schulungsräume, deren Betreuung der IT Service vor einigen Jahren übernommen hatte.



Das Spektrum der beruflichen Weiterbildung umfasst Kurse und Maßnahmen für kaufmännische Berufe sowie EDV-Qualifikationen. Letztere erstrecken sich von Büroanwendungen über Grafik, Multimedia, Internet bis hin zu Programmierung, Betriebssystemen und lokalen Netzen. Der überwiegende Teil dieser EDV-Kurse wird von Privatpersonen belegt. Darüber hinaus schult die VHS auch die Mitarbeiter der Stadt Frankfurt in Office-Anwendungen.

**„Neben Netop Vision haben wir kein äquivalentes Produkt für Klassenraum-Management gefunden.“**

- Fazit einer Marktuntersuchung der IT Services, VHS Frankfurt am Main

### VON DER HARDWARE-MONITORSCHALTUNG ZUR KLASSENRAUM-MANAGEMENT-LÖSUNG

Was das Vermitteln von EDV-Qualifikationen bei der beruflichen Weiterbildung betrifft, so hat der computerunterstützte Unterricht an der VHS Frankfurt eine lange Tradition. Um Unterrichtsinhalte vom PC des Dozenten auf die Monitore der Kursteilnehmer zu übertragen, nutzte die VHS Frankfurt bis zum Jahr 2014 eine Hardware-Lösung. Diese galt es zu modernisieren. Die damals verwendete Hardware-Monitorschaltung war mittlerweile veraltet und erwies sich für die Zukunft als zu teuer. Selbst für geringfügige Reparaturen wären unverhältnismäßig hohe Kosten angefallen, und eine Neuanschaffung dieses Systems hätte mit rund 6.000 Euro pro Schulungsraum viel zu hoch gelegen.

### WIRTSCHAFTLICH, ZUKUNFTSFÄHIG

Stattdessen beschloss der Bereich IT Service, nach einer erfolgten Marktuntersuchung eine Softwarelösung einzusetzen, weil diese laut Burisch im Vergleich zur früheren Lösung günstig und auch deren Wartung billig ist. Hierzu hat die VHS Frankfurt vom Netop-Partner einen Wartungs- und Kostenplan erhalten. „Zukunftsfähig war eine der Anforderungen“, so Burisch. Ferner soll die Lösung die Grundfunktionen einer Klassenraum-Management-Software besitzen. Dazu zählen die Bildschirmübertragung für Präsentationen sowie das Sperren des Internetzugangs oder der Schülerbildschirme durch den Dozenten, damit diese die Aufmerksamkeit der Kursteilnehmer steuern und auf die Unterrichtsinhalte lenken können.

weiter >>

„Neben Netop Vision haben wir kein äquivalentes Produkt für Klassenraum-Management gefunden“, sagt Burisch. Alternative Tools konnten nicht überzeugen. Dass die VHS Frankfurt Netop Vision auswählte, lag neben den wirtschaftlichen und technischen Aspekten auch an der grafischen Oberfläche der Lösung. Wenn ein Tool einfach bedienbar ist, lässt es sich auch vermehrt von Dozenten ohne große IT-Erfahrung nutzen. Zudem

„Die Dozenten waren nach der Umstellung mit der neuen Lösung zufrieden“, sagt Burisch. Am häufigsten nutzen sie die leistungsfähige Bildschirmübertragung. Da die Lösung zudem für die Kursleiter sehr einfach einsetzbar ist, brauchte der IT Service anstelle einer Anwenderschulung nur ein Handout zu verteilen. Darüber hinaus haben sich die engagierten Dozenten, die die Software intensiver nutzen wollten, die zusätzlichen Funktionen von Vision selbst beigebracht. „Vision kann viel mehr als wir an der VHS Frankfurt benötigen“, so Burisch, der es außerdem schätzt, dass die IT-Administration mit dem Tool wenig Arbeitsaufwand hat.

### WENIGER IST MEHR

Wirtschaftlich betrachtet sind die Kosteneinsparungen ein großer Pluspunkt. Der Softwareeinsatz hat sich Burisch zufolge sofort amortisiert, weil die Kosten im Vergleich zur Hardwarelösung nur einen Bruchteil betragen und die VHS sogar noch Budget übrig hatte. Weitere Pläne sind derzeit hinsichtlich der Klassenraum-Management-Lösung noch nicht absehbar. Für Burisch selbst wäre in Zukunft allerdings eine Auto-Management-Funktion wünschenswert, so dass sich das Lehrermodul automatisch vom Rechner aus managen lässt.

kannte Burisch Klassenraum-Management-Lösungen auch noch aus eigener Erfahrung während seiner Schulzeit. Ein Jahrzehnt zuvor hatte er bereits die Vorgänger-Version von Vision genutzt, die damals unter dem Namen MasterEye bekannt war.

### EFFEKTIV

An der VHS Frankfurt ist Netop Vision in sechs EDV-Schulungsräumen sowie auf fünf Notebookwagen für mobile Schulungsräume installiert. Insgesamt sind das mehr als 130 Arbeitsplätze für die Kursteilnehmer. Die Kursleiter unterrichten mithilfe des Tools größtenteils Schulungen in Microsoft Office, ferner Bildbearbeitungs-, Layout- und Grafikprogramme, über die Internetnutzung und Soziale Netzwerke sowie für CAD-Programme. Der IT Service hat für die Kursleiter eine Grundkonfiguration der Klassenräume in Netop Vision eingerichtet, so dass der jeweilige Klassenraum beim Start des Lehrermoduls für die Dozenten sichtbar ist.

Die Erfahrungen an der VHS Frankfurt mit Vision sind seit Ende 2014 in didaktischer, technischer und wirtschaftlicher Hinsicht durchweg positiv.

### Sein Tipp für die Einführung lautet:

**„Wenn man eine Klassenraum-Management-Lösung in einer Volkshochschule startet, in der viele Dozenten unterrichten, empfiehlt es sich, den Umfang auf wenige, wichtige Funktionen zu beschränken. Alles andere kann man dann später ergänzen.“**



Besuchen Sie uns auf [www.netop.com/de/vision](http://www.netop.com/de/vision)

Copyright© 2017 Netop. Alle Rechte vorbehalten.

[www.netop.com/de/vision](http://www.netop.com/de/vision)